

**Technische Universität Berlin**  
**Arbeitsstelle für Semiotik**  
**Fraunhoferstraße 33–36**  
**D–10587 Berlin**

**Stand: 01.10.2014**

**Prof. Dr. Posner: FH 431**  
**Prof. Dr. Schmauks: FH 412**  
**Dr. Serenari und StR Trautsch: FH 448**  
**PD Dr. Groh: H 1001c**

**Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2014/2015**  
**(Die Veranstaltungen finden vom 13.10.14 bis zum 19.03.15 statt.)**

**Posner**                      **HS Referenz in Gestik, Sprache und Bild** (Tel.: 030-8218183)  
3135 L 276                      Wer in einer Kommunikationssituation eine Geste vollzieht, einen  
Do, 10–12 Uhr                Satz äußert oder ein Bild zeigt, stellt einen Bezug zur Wirklichkeit  
FH 314                            her und teilt etwas über sie mit. Doch die Frage, über welche Mittel  
Beginn:                            wir verfügen, um diesen Wirklichkeitsbezug herzustellen, wird in  
23.10.14                            Logik, Linguistik und Bildwissenschaft recht verschieden  
    beantwortet. Man spricht von Personendeixis und Sachdeixis,  
    Denotation und Designation, Indikation und Signifikation; von  
    definiten und indefiniten Kennzeichnung, Identifikation und Skizze;  
    von Relevanzabstufung, Gegenstandseinführung und  
    Wiedererwähnung; von Anapher und Katapher, Subjekt und  
    Prädikat, Thema und Rhema, Topik und Kommentar; von Figur und  
    Grund, prototypischer und abweichender Gestalt, Andeutung und  
    Übertreibung; von Restriktion und Attribution, singularer und  
    pluraler Referenz, distributiver und kollektiver Erwähnung,  
    Selbstbezug und Fremdbezug. Das Seminar definiert diese  
    Begriffe im Rahmen der Semiotik und arbeitet durch kontrastive  
    Analyse ausgewählter Beispiele die Leistungen und Grenzen der  
    verschiedenen Verfahren zur Herstellung des Wirklichkeitsbezugs  
    heraus.

Bemerkung: Anrechenbar für die Module BA-Kult IS 4, Alte  
StuPO: MA-GKWT 1/2, Neue StuPO (2014): MA-GKWT 4,  
MA Freie Wahl/Freie Profilbildung

Literatur zur Einführung: *Zeitschrift für Semiotik*. Band 16, 3–4  
(1994), *Semiotica*. Band 128, 3–4 (2002)

**Posner** CO **Doktorandenkolloquium [Linguistik, Semiotik]**  
(Tel.: 030-8218183)  
3135 L 162  
Do, 12–14 Uhr Die Doktoranden der Semiotik und Linguistik tragen sich  
FH 314 gegenseitig Kapitel aus ihren Dissertationen vor und stellen sie zur  
Beginn: Diskussion.  
23.10.14

**Schmauks** VL **Arbeitsteilungen zwischen Sprache und anderen Medien**  
3135 L 293  
Mo, 10–12 Uhr Sprache kann besonders gut zeitliche Abläufe, abstrakte  
FH 301 Sachverhalte und argumentative Zusammenhänge darstellen. Weil  
Beginn: sie aber eher schwerfällig beim Darstellen visuell-räumlicher  
13.10.14 Informationen (Form, Farbe, räumliche Anordnung) ist, wird sie  
bei Bedarf mit geeigneten Medien kombiniert. Die gesprochene  
Sprache in natürlichen Dialogen wird meist von Gesten begleitet,  
die etwa in eine Richtung weisen (Zeigegeste) oder etwas abbilden  
(Wendeltreppen-Geste). Die geschriebene Sprache, etwa in  
Sachbüchern und Zeitungen, wird oft mit Bildern, Landkarten oder  
Diagrammen kombiniert. Die VL erhellt anhand zahlreicher  
Beispiele die Vorzüge und Grenzen der einzelnen Medien und  
erarbeitet eine Typologie gängiger Arbeitsteilungen.  
Zielgruppe: Wahlbereich BA-Studiengänge Kultur und Technik,  
Wahlbereich geisteswissenschaftlicher MA-Studiengänge

**Schmauks** VL **Linguistische und semiotische Aspekte der Mensch-Tier-  
Beziehung**  
3135 L 292  
Mo, 12–14 Uhr Menschen haben zu Tieren vielschichtige und widersprüchliche  
FH 312 Beziehungen, die sich in besonderen Textsorten wie der Tierfabel  
Beginn: sowie in der Umgangssprache spiegeln. Einerseits bezeichnen wir  
13.10.14 extremes Fehlverhalten als "tierisch", "viehisch" oder  
"bestialisch", andererseits beschreiben wir artübergreifende  
Ähnlichkeiten in Ausdrücken wie "Bienenfleiß" oder  
"Hamsterkäufe". Das oft missverstandene Tierverhalten ist eine  
produktive Ursprungsdomäne von Redewendungen ("störrisch wie  
ein Esel", "glücklich wie ein Schwein im Mist"). Zur sog.  
'Malediktologie' zählen Beleidigungen wie "Aasgeier" bis  
"Zimtziege". Semiotische Themen der VL sind die Möglichkeiten  
und Grenzen artübergreifender Kommunikation, die gezielte  
(Rück-)Züchtung von Nutztieren als Sonderfall von Design sowie  
eine Typologie künstlicher Tiere von antiken Fabelwesen bis zu  
Robotertieren und virtuellen Tieren.  
Zielgruppe: Wahlbereich BA-Studiengänge Kultur und Technik,  
Wahlbereich geisteswissenschaftliche MA-Studiengänge

**Groh** KU **Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung**  
3135 L 023 (arnold.groh@tu-berlin.de)  
Blockveranstal- Einmal jährlich wird für wenige Tage die Werbung des Vorjahres  
tung vom 17.03.2015 bis 19.03.2015 präsentiert: In einer Ausstellung des Verbandes der deutschen  
19.03.2015 Werbeindustrie ADC (Art Directors Club) sind dann mehrere  
FH 301 Tausend Exponate der Print-, Film- und Audiowerbung, des  
Webvertising sowie Designbeispiele zusammengetragen. Wie auch  
Beginn: in den vergangenen Jahren, wollen wir diese Gelegenheit  
17.03.14 wiederum nutzen, Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung  
zu verbinden. Das Seminar setzt sich zusammen aus einem  
Theorieteil, in dem relevante psychologische,  
kommunikationswissenschaftliche und semiotische Ansätze  
behandelt werden, praktischer Gruppenarbeit in der Ausstellung  
und einer abschließenden Klausur sowie der Präsentation während  
der Langen Nacht der Wissenschaften.

Termine:

- Theorieteil: 17.-19. 3. 2015, je 13–17 Uhr, Raum FH 301
- Ausstellung: ADC-Ausstellung, voraussichtlich Mai in Hamburg, bitte Termin abwarten
- Nachbesprechung und Klausur: nach dem Ausstellungsbesuch, bitte Termin abwarten
- Vorbereitung und Präsentation auf der Langen Nacht der Wissenschaften (13.06.2015)

Bemerkung: Die Teilnehmenden sollten bereits vor dem Theorieteil die angegebene Lektüre (s. Literatur) gelesen haben!

Literatur: Groh, A. (2008): Marketing & Manipulation. Aachen: Shaker.

Leistungsnachweis: Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: Studierende mit Berufszielen in den Bereichen Marketing, Design, Medien, Kommunikation, Organisations- und Werbepsychologie, Verbraucherschutz und -beratung.

Kurzkommentar: Die Anreise zur Ausstellung in Hamburg ist selbst zu organisieren, und die Kosten inklusive Ausstellungsbesuch sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

**Groh** VL **Kommunikationspsychologie** (arnold.groh@tu-berlin.de)  
3135 L 024 Diese Lehrveranstaltung behandelt die Grundlagen der  
Mo, 16–18 Uhr Kommunikation aus psychologischer Perspektive, von der  
A 151 Wahrnehmung bis zu komplexen Interaktionsphänomenen.  
Beginn: Bemerkung: Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Goldstein, B.  
13.10.14 (2002). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.  
Watzlawick et al. (2000). Menschliche Kommunikation. Bern:  
Huber.

**Groh**

**KU Konversation Jiddisch** (arnold.groh@tu-berlin.de)

3135 L 427

Mo, 18–20 Uhr

A 052

Beginn:

27.10.14

In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Jiddischen. Diese können auch durch selbständige Vorbereitung, z.B. mit *Jiddisch Wort für Wort* (s. Literatur), erworben werden.

Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

Bemerkung: Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Groh, A. (2000). *Jiddisch Wort für Wort*. Bielefeld: Rump.

Manger, I. (1952). *Lid un balade*. New York: Itsik Manger komitet.